



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

**Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Alexander Flierl, Barbara Becker, Daniel Artmann, Volker Bauer, Jürgen Baumgärtner, Dr. Andrea Behr, Maximilian Böttl, Franc Dierl, Leo Dietz, Holger Dremel, Patrick Grossmann, Thomas Holz, Melanie Huml, Manuel Knoll, Harald Kühn, Dr. Petra Loibl, Martin Mittag, Werner Stieglitz, Kristan Freiherr von Waldenfels und Fraktion (CSU)**

**Nachtragshaushaltsplan 2025;  
hier: Klimaschutz durch nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum Oberfrankens  
(Kap. 12 04 Tit. 883 75)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushalt 2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 12 04 wird der Ansatz im Tit. 883 75 (Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung) von 5.363,7 Tsd. Euro um 150,0 Tsd. Euro auf 5.513,7 Tsd. Euro erhöht.

Zur Deckung wird in Kap. 13 02 Tit. 893 06 der Ansatz im Jahr 2025 um 150,0 Tsd. Euro gekürzt.

### **Begründung:**

Die Mittel sollen zur Förderung eines Pilotvorhabens im Bereich der nachhaltigen Mobilität im ländlichen Raum Oberfrankens eingesetzt werden. Ziel ist die Schaffung von attraktiven, vernetzten und nachhaltigen Mobilitätsangeboten. Dabei sollen exemplarisch für ganz Bayern nachhaltige generationenübergreifende konkrete Mobilitätsmaßnahmen als Beitrag zur umwelt- und klimafreundlichen Mobilität, zur Stärkung des Gemeinsinns über alle Altersgruppen sowie bezahlbare Mobilitätsvarianten zur Erprobung und Nutzung entwickelt werden. Hierbei sollen nicht nur konzeptionelle, sondern auch erste investive Pilotmaßnahmen umgesetzt werden. Etwa bei der Ausstattung von Mobilitätsstationen mit umweltfreundlichen, nachhaltigen Verkehrs-/Transportmitteln.

Eine Mobilitätsstation kann beispielsweise eine Auswahl an verschiedenen klimafreundlichen (elektrisch betriebenen) Verkehrs-/Transportmitteln anbieten, die für jede Altersgruppe und für unterschiedlichste Verwendungszwecke zur Verfügung stehen, wie E-Bikes, E-Lastenräder, E-Scooter, E-Rikscha oder E-Vans (E-Bus, E-Transporter). Auch sogenannte Mitfahrbänke können im Rahmen des Pilotvorhabens erworben und erprobt werden.

Die von der beziehungsweise den Kommunen zu entwickelnden Angebote sollen im Sinne einer Anschubfinanzierung geschaffen werden. Gleichwohl soll das Angebot im Anschluss basierend auf dem entwickelten generationenübergreifenden Konzept dauerhaft zur Verfügung stehen, beispielsweise für

- den Weg von Kindern/Jugendlichen zum Sportverein,
- Fahrdienste unterschiedlichster Zwecke für Senioren/Menschen mit Mobilitätseinschränkungen,
- Angebot(e) für Jugendliche (Nachtschwärmer),
- Angebot für junge Familien zur Nutzung in der Freizeit und große Einkäufe.

Nach einer Evaluierung kann das Pilotvorhaben anderen interessierten Kommunen im ländlichen Raum als Vorbild und Anschauungsobjekt dienen.